

Stille – Bewegung – Formenvielfalt

Bilder und Skulpturen von Barbara Büchel

In den alten Räumen der Eschner Pfrundbauten fand am Freitag die Eröffnung einer bemerkenswerten Ausstellung statt.

ct.- Barbara Büchel, 42 Jahre jung, Realschullehrerin, seit vier Jahren nur noch als freischaffende Künstlerin tätig, empfindet – wie sie in einem Gespräch versicherte – neben ihrer Berufung zum Malen und Gestalten auch die Freude am Lehren, am Weitergeben ihrer Erfahrungen der mit der Zeit erworbenen Techniken und den eigenen schöpferischen Vorstellungen. So hat sie erst in der Erwachsenenbildung Stein-Egerta Unterricht gegeben und mit der Zeit einer nicht kleinen Anzahl von erwachsenen Schülerinnen die Freude am kreativen Schaffen vermitteln können. So sind denn auch während der laufenden Ausstellung

Werke ihrer Kursteilnehmerinnen in einem gesonderten Raum zu sehen. Es sind Arbeiten, die experimentelles Zeichnen oder Aktmalerei dokumentieren. Auch Ölbilder und Aquarelle sind zu bewundern. Die Sujets sind meistens Stilleben, aber auch abstrakte Werke sind Zeugen künstlerischen Bemühens.

Träumen und staunen

Barbara Büchels eigene Bilder verleiten die Beschauer zum Träumen, zum Innehalten, um endlich staunend zu erkennen, welch gestalterische Vielfalt in ihnen steckt. Die Bilder sind in Öl mit Collagen auf rohe, leicht grundierte Leinwand gearbeitet. Zarte Farbtöne werden so plastisch auf dem Untergrund, blaue und rote Amaryllis bekommen einen unglaublichen Nebeneffekt durch zarte Tuschfederstriche. Dann wieder experimentiert sie mit verschiedenen Techniken auf einem Bild.

Oft setzt sie Akzente mit einem Hauch von Blattgold. Die Skulpturen der Künstlerin sind von ihr zunächst in Ton geformt, dann in Beton gegossen, gewachst und mit einem Blattgoldstaub überpulvert. Die Figuren drücken, wie sie in ihrer Einführungsrede betonte, ihre inneren Empfindungen aus. Sie sind erdgebunden, kraftvoll gestaltet und doch in fließender Bewegung gehalten. Der eindruckliche Gang durch die Ausstellungsräume fand seinen Endpunkt beim Apéro mit der Möglichkeit zu guten Gesprächen, Anregungen und vielleicht zu einem Wiedersehen mit alten Freunden.

Es wird in den Pfrundbauten wieder einmal eine sehr lebendige Ausstellung geboten, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Sie dauert noch bis zum 30. Oktober und ist jeweils von Freitag bis Sonntag von 13 bis 19 Uhr geöffnet.

Auskünfte über die Kunstkurse bei Barbara Büchel gibt es unter Tel. 079 772 30 22 (Combox).



Aussergewöhnliche Qualität: Barbara Büchel mit zwei ihrer Werke.

Foto: Daniel Ospelt

Vaterland Montag 24. Oktober 2005